

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 11

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 18. März 1949

## Frühlingsanfang

Keine Jahreszeit wird sehnsüchtiger erwartet als der Frühling. Hat auch jede Jahreszeit ihre Reize, ihre Vorteile, denken wir nur des gabenbescherenden Herbstes, der die Natur so zauberisch färbt, des Sommers in seiner prangenden Fülle, des Winters, der trotz seiner Härte nicht seiner Schönheiten entbehrt, so bleibt doch der Frühling der Liebbling aller unter den Jahreszeiten. Was Dichter, Musiker, Maler und Denker über ihn geschrieben, in Töne setzen, in Farben wiedergeben, ist nicht übersehbar. Wie hat sich nicht auch das Volkslied seiner bemächtigt. In diesem heißt er Lenz, Frühjahr, Auswärts und die Volksseele gibt ihre lieblichsten und frohesten Weisen für sein Lob und seinen Preis hiezu her. Dem Zauber der wiedererwachten Natur, der sich tausendfach äußert, kann sich kein Mensch und sei er noch so griessgrämig, noch so verschlossen, entziehen. Er kann nie und nimmer so trocken sein, der Bürokratenstaub kann nicht so dick auf ihm lasten, als daß er nicht doch davon bezwungen würde. Ohne ein bißchen höheren Schwung, ohne eine Zeile Poesie wird es auch bei dem nüchternsten Geschäftsmann nicht abgehen. Es ist aber auch — so notwendig ein kühler, berechnender Kopf ist — ein darüber hinausgehender, temperamentvoller Geist erforderlich, der seine Kraft und seinen Wagemut, gleich den Frühlingskräften in der Natur, aus Quellen bezieht, die nicht berechenbar und nicht zu erforschen sind. Oder ist es doch nicht so unwahrscheinlich, was Dichter und Denker ihm zuschreiben? Er ist, dem alle ihre Hoffnungen anvertrauen. Wie sehnt sich doch der Kranke nach den ersten warmen Frühlingsstrahlen! Alle Hoffnung auf Gesundheit, auf ein neues Leben richtet sich auf ihn. Wie freut sich doch alles über die ersten, farbigen Frühlingsboten. Wer je einmal länger krank gewesen, wer je einmal fast hoffnungslos war, der kann ermessen, was der belebende Frühling ist. Nicht mehr so lange dauert die dunkle Nacht, die keines Menschen Freund ist und der Tag wird länger und länger. Aber nicht nur der Kranke, sondern für alle, die noch fest im Leben stehen, ist der Frühling ein Ansporn zu neuem Schaffen. Jeder Schwermütige, jeder Mutlose, jeder Zaghafte bekommt neuen Antrieb. Sollten wir Menschen, die wir uns doch als die Krone der Schöpfung betrachten, nicht auch durch die geheimen Kräfte der Natur zu stärkerem Wirken angeregt werden? Wir sehen dies um uns, wohin wir nur schauen und können dies nicht leugnen. Neue Hoffnungen werden in uns lebendig. Jeder hat persönliche Wünsche und Hoffnungen, seien sie rein seelischer Natur oder betreffen sie sein wirtschaftliches Leben. Pläne werden erwogen und eine erhöhte Spannkraft setzt ein. Und dann Hoffnungen, die alle oder doch viele erfüllen, z. B.: Wird unser Staat bald jene feste Form durch den Staatsvertrag erhalten, die wir alle für eine gedeihliche Entwicklung als gegeben erachten? Wir selbst können hierzu nur wenig beitragen, denn wir können nicht mitbestimmen über unser Geschick und müssen nur froh sein, daß man uns anhört. Wer schon müde und abgespant war, wer allen Glauben an bessere Zeiten verloren hat, der wird wieder froher und zuversichtlicher sein Tagewerk beginnen. Sicher ist, daß die eis- und schneebedeckte Natur allüberall neue Energien auslöst. Die Wirtschaft fast in aller Herren Länder zeigt in ihren Frühjahrsfesten was sie kann und was sie leistet und auch unser Land bleibt nicht zurück. Was der menschliche Geist in der Stille des Winters eronnen und erfunden hat, was konstruiert, gebastelt und gebaut wurde, tritt jetzt in die Öffentlichkeit. Neue Maschinen, neue Apparate und Gebrauchsgegenstände für das Gewerbe, für die Industrie und den Haushalt werden gezeigt. Alles Zeichen neuer Belebung, neuen Schaffens. Mag man es deuten wie man will, mag man nicht an die treibende Kraft der wiedererwachten Natur glauben, die Tatsachen, sprechen aber doch dafür. Und so begrüßen wir mit dem 21. März bewegt und hoffnungsfroh diese schöne Jahreszeit und freuen uns, daß, wie die Dichterworte es so schön sagen, der Frühling wieder sein blaues Band durch die Lüfte flattern läßt.

## Keine Fortschritte in London

In London wurden in den letzten Tagen keine Fortschritte gemacht. Die Vorschläge, die der britische Delegierte Marjoribanks zum Minderheitenschutz machte, wurden vom Sowjetdelegierten Sarubin abgelehnt. Dieser schlug vor, die Delegierten sollten, da über die Artikel „Grenzen“ und „Reparationen“ keine Einigung zu erzielen sei, zur Besprechung der übrigen noch unerledigten Artikel des Staatsvertrages übergehen.

Außenminister Dr. Gruber hatte am vergangenen Montag eine fast einstündige Unterredung mit Botschafter Sarubin, der auch Gesandter Kisselew beiwohnte. Bei dieser Unterredung wurden alle Fragen des Staatsvertrages eingehend erörtert. Dr. Gruber wird sich im Laufe dieser Woche zu vorübergehendem Aufenthalt nach Wien begeben.

### Der Zwischenfall Österreich-Ungarn

Der österreichische Geschäftsträger in Budapest, Dr. Paul Wilhelm-Heininger, überreichte dem Generalsekretär des ungarischen Außenministeriums Dr. Sebastyen am 14. ds. eine Note der österreichischen Bundesregierung, in der gegen drei in der letzten Zeit erfolgte Zwischenfälle an der österreichisch-ungarischen Grenze Protest erhoben wird. Etwa eine Stunde vorher war der österreichischen Gesandtschaft eine ungarische Protestnote übermittelt worden, in der wegen zwei Grenzzwischenfällen Vorstellungen erhoben werden. Die ungarische Note bezieht sich vor allem auf die Erschießung eines Zugführers der ungarischen Honved an der österreichisch-ungarischen Grenze.

### Statt Elektrifizierung Besatzungskosten

Finanzminister Dr. Zimmermann erklärte einem Mitarbeiter der Austria-Press-Agentur, der staatlichen Finanzpolizei, daß die Besatzungskosten der Bevölkerung ausgeglichenen Haushaltes kein anderer Ausweg übrig gelassen, als zur Einführung der sogenannten Besatzungskostensteuer zu schreiten. Diese Zwangsmaßnahme erst bringt weiten Kreisen der Bevölkerung eigentlich so recht zum Bewußtsein, was es bedeutet, daß die in den letzten drei Jahren aufgelaufenen Besatzungskosten den enormen Betrag von 4,9 Milliarden

Schilling ausmachen. Der an Besatzungskosten bezahlte Betrag entspricht beim heutigen Geldwert etwa den Gesamtkosten des ganzen Elektrifizierungsprogrammes der österreichischen Bundesbahnen, wie es im Jahre 1945 aufgestellt wurde. Das Programm beinhaltete die Elektrifizierung der Strecken: Wien—Attang-Puchheim, Wien—Semmering—Graz—Spielfeld, Bruck-Klagenfurt—Villach—Tarvis, Spittal—Villach—Rosenbach, Wien—Straß—Sommerin, Amstetten—Selztal—Bischofshofen, Linz—Selztal—St. Michael, Leoben—Hieflau mit Verlängerung bis St. Valentin, weiters des Wiener Lokalverkehrs mit den Endpunkten Gänserndorf, Stockerau, Krems, Krenhof, Gutenstein und Puchberg sowie der Wiener Verbindungsbahnen einschließlich der Pottendorfer Linie.

### Guter Saatenstand

Bundesminister Kraus teilte u. a. mit, daß die Landwirtschaft in den letzten Monaten aus dem Ausland ausreichend mit Dünger versorgt werden konnte. Der gegenwärtige Saatenstand berechtige zur Hoffnung, daß auf der Herbstmesse die Landwirtschaft auf große Erfolge werde hinweisen können. Der Minister betonte, daß auch die Landwirtschaft für die freie Wirtschaft eintrete, jedoch müßten zu einer Zeit, zu der noch über 50 Prozent der Nahrungsmittel importiert werden, die Grundnahrungsmittel weiterhin bewirtschaftet bleiben. Abschließend appellierte der Minister an die Bauern, alles daran zu setzen, um durch Produktionssteigerung die Versorgung der Bevölkerung zu verbessern.

### Die Sommerzeit

Wegen der Einführung der Sommerzeit gibt es viel Hin und Wider. Die Stadtbevölkerung, besonders die Arbeiterschaft und die Angestellten, sind für ihre Beibehaltung. Auch die Mehrheit der Geschäftsleute ist für die Sommerzeit. Von offizieller Seite wird hiezu erklärt, daß Österreich in dieser Frage gezwungen war, sich nach jenen Staaten zu richten, mit denen es einen besonders regen Bahnverkehr unterhält. Zum Zeitpunkt des Beschlusses der Regierung stand fest, daß Frankreich, Italien, die Schweiz sowie andere Länder die Sommerzeit nicht einführen würden. Das war der Grund, warum die österreichische Regierung von der Einführung der Sommerzeit heuer Abstand nahm. — Die Freunde der Sommerzeit hoffen aber, daß in dieser Frage noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Landeshauptmann von Niederösterreich Josef Reither wird mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand Ende April von seinem Posten zurücktreten.

Der Ministerrat hat grundsätzlich den 13. Monatsgehalt der öffentlichen Angestellten genehmigt.

Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde dem Komponisten Edmund Eysler in Würdigung seiner Verdienste um die Wiener Musik der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

In Graz waren zwei Frauen sechs Jahre miteinander verheiratet. Die Mann-Frau hieß Margarete und behauptete 1941 die amtliche Erlaubnis zum Tragen von Männerkleidern erhalten zu haben. Nach ärztlicher Ansicht ist die Angabe der Mann-Frau Margarete-Ferdinand, daß sich ihr Geschlecht geändert habe, nicht zutreffend. Ihre Ehepartnerin behauptet, nicht bemerkt zu haben, daß ihr Ehemann kein Mann, sondern eine Frau ist. Sie erklärt dies damit, daß sie völlig unerfahren in die Ehe getreten sei.

Vom Wiener Schwurgericht wurde Frau Hildegard Fasan, die ihren Mann getötet hat, um ihn von den unmenschlichen

Schmerzen seines Leberkrebses zu befreien, trotz ihres Schulbekenntnisses freigesprochen. Der Vorsitzende des Gerichtes erklärte, daß der Freispruch keine Allgemeingeltung habe.

Eine Ausstellungshalle der Wiener Messe wurde durch einen Großbrand in der Nacht vom 15. auf den 16. ds. vernichtet. In der Halle befanden sich besonders wertvolle ausländische Bureaumaschinen im Einzelwerte bis zu 90.000 Schilling. Der Schaden ist bedeutend.

In Klagenfurt wurde das erste österreichische Fernheizkraftwerk in Betrieb genommen.

Die Minister Sagmeister und Kraus erklärten, daß in der nächsten Zeit einige tausend Rinder aus Ungarn nach Wien gebracht werden.

Die Mitbegründerin der populären Löwinger-Bühne, Frau Direktor Cilli Löwinger, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Auf Grund der vielen Proteste der Kleinbauern haben das Ernährungsministerium und das Landwirtschaftsministerium beschlossen, pro Familienmitglied ein Huhn von der Eierablieferung zu befreien, als Höchstmaß wurden 10 Hühner festgesetzt.

## AUS DEM AUSLAND

General Henri Giraud, der Rivale General de Gaulles während des Krieges in Nordafrika, ist in Dijon im Alter von 70 Jahren gestorben. Giraud wurde im Mai 1940 von den Deutschen gefangen und ist 1942 geflohen.

Der berühmte Physiker Albert Einstein begeht in Princeton seinen 70. Geburtstag. König Georg II. von England, der an einer Blutkreislaufstörung leidet, wurde am Fuße operiert. Die Operation soll erfolgreich verlaufen sein.

Die von der deutschen Wehrmacht durch Fliegerangriffe schwer beschädigte englische Stadt Coventry hat durch ihren Stadtrat eine Delegation von Werktätigen aus Stalingrad zu einem Besuch eingeladen. In dem Einladungstelegramm von Coventry heißt es: „Der persönliche Kontakt der Werktätigen von Stalingrad mit den Werktätigen von Coventry wird nur zu Gutem führen, dessen sind wir sicher.“

In der Sowjetunion wurden ab 1. März die Einzelhandelspreise für Massenbedarfsartikel stark gesenkt. Die Preissenkungen bewegen sich zwischen 10 und 30 Prozent.

In verschiedenen Gebieten in der Ukraine werden Farmen zur Zucht von Silberfischen eingerichtet. Die Tiere werden aus Sibirien bezogen.

Der Bauer Safar Hussein Ogly aus dem Dorf Morul in Asserbeidschan wurde vor kurzem 138 Jahre alt. Seine Familie besteht aus seinen zehn Söhnen und Töchtern, 43 Enkeln, 41 Urenkeln und vier Ururenkeln.

Ein starkes amerikanisches Flottengeschwader wird in den nächsten Tagen griechische Häfen anlaufen.

Die nationale Bauernpartei Ungarns hat beschlossen, die Zusammenarbeit der Kleinbauern und Landarbeitern mit der Arbeiterschaft zu verstärken.

Der stellvertretende bayrische Ministerpräsident Dr. Müller sprach sich auf einer Kundgebung der christlichsozialen Union in München (Bayern) für die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion aus, da Westdeutschland auf die Exportlieferungen des Ostens und Südostens nicht verzichten könne.

Die Negertänzerin Josephine Baker wird in Paris in der nächsten Revue der Folie Bergère wieder auftreten. Der Präsident der Republik Auriol hat Baker empfangen und ihr den Dank Frankreichs für ihre Tätigkeit als mutige Geheimagentin ausgesprochen.

Um das Publikum anzulocken, versteigert ein Pariser Theater allabendlich während der Pause eine Ente, die vorher auf der Szene eine stumme Rolle zu spielen hat.

Einer amerikanischen Superflotte gelang es zum erstenmal in der Geschichte der Luftfahrt einen Nonstop-Flug um die Erde zu vollenden. Das Flugzeug benötigte vier Tage für die rund 37.000 km lange Strecke. Die Nachfüllung des Treibstoffes erfolgte viermal während des Fluges über den Azoren, Saudi-Arabien, den Philippinen und Hawaii.

## Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. ds. ein Mädchen der Eltern Markus und Elisabeth Rapp, Bergarbeiter, Weyer a. d. Enns, Waidhofenstraße 50. Am 7. ds. ein Mädchen Hermine der Eltern Heinrich und Maria Gruber, Holzarbeiter, Gafenz, Pettendorf 28. Am 8. ds. ein Mädchen Theresia der Eltern Josef und Theresia Kropf, Landarbeiter, Biberbach, Brandhof 153. Am 9. ds. ein Knabe Gerhard der Eltern Friedrich und Theresia Richter, Volksschullehrer, Kröllendorf 31. Am 10. ds. ein Mädchen der Eltern Johann und Helene Schmid, Fabrikarbeiter, Sonntagberg, Gleiß 83. Am 10. ds. ein Knabe Josef der Eltern Josef und Hilde Aigner, Tischler, Windhag, Rotte Kronhobel 34. — Todesfälle: Am 8. ds. Michael Rennhofer, Altersrentner, Göstling, Bahnhof, 77 Jahre. Am 13. ds. Her-









Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß in der Zeit vom 22. bis 29. März 1949 vor jeder Filmvorführung im Kino Waidhofen a. d. Ybbs ein Film über die Leistung und Verwendbarkeit des

## Steyr-Diesel-Traktors

vorgeführt wird.

**HANS KRÖLLER**

Offizielle Verkaufsstelle und Werkstätte für Steyr-Diesel-Traktoren und Steyr-Lastkraftwagen  
Waidhofen a. d. Ybbs 294

Informieren Sie sich rechtzeitig über die

## Messeneuheiten in Radioapparaten, Schallplatten und Plattenspielern

297

bei **Otto Hirschlehner**

Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 10

Eigene leistungsfähige Reparaturwerkstätte / Bequeme Teilzahlungen

## Ehe

278

Sie Ihren Bedarf an Frühjahrskleidung eindecken, bitten wir Sie zur fachmännischen Beratung bei der

Modeschau des Kaufhauses

**Otto Götzl, KG.**

Amstetten, am 2. und 3. April 1949

### I. Waidhofner Sportklub

Sonntag den 20. März 1949,  
Sportplatz Pocksteinerstraße

## Fußballmeisterschaftsspiel

Sportklub Tulln gegen I. Waidhofner Sportklub

Anstoßzeiten: Reserve 14 Uhr, 1. Mannschaft 16 Uhr.

8

### VERANSTALTUNGEN

## Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 18. März, ¼6 und 8 Uhr  
Samstag, 19. März, ¼6 und 8 Uhr  
Sonntag, 20. März, ¼4, ¼6 und 8 Uhr

### Chirurg Pirogow

Ein russischer Film in deutscher Sprache.

Samstag, 19. März, ¼4 Uhr

Sonntag, 20. März, ¼2 Uhr

Märchenvorstellung

### Lustiges Kunterbunt

Kasperl kauft ein Haus, Kaspar als Waldgeist, Der betrogene Räuber, Am Horst der wilden Adler.

Montag, 21. März, ¼6 und 8 Uhr

### Ich brauche dich

mit Marianne Hoppe, Willy Birgel, Fita Benkhoff.

Dienstag, 22. März, ¼6 und 8 Uhr

Mittwoch, 23. März, ¼6 und 8 Uhr

Donnerstag, 24. März, ¼6 und 8 Uhr

### Zyankali

Ein spannender Kriminalfilm mit Siegfried Breuer, Maria Andergast, Rudolf Prack, Arthur Popp und Leopold Rudolf.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

## Im Frühjahr

kaufen Sie **Kleiderstoffe**

**Dirndl- und**

**Sommerdrucke** im

**Kaufhaus Schanzer**

Kematen.

15

Hergestellt nach völlig neuartigen Rezepten aus der Schweiz, dem Lande der hochentwickelten und vorbildlichen Viehwirtschaft, bringen wir Ihnen

# SUPROSAL

mit **Vitamin D** und Spurelementen



Spezialfutterzusatz für **alle Haustiere**

281

Prompt wirkendes Kräftigungsmittel, beste Futterauswertung, größere Zuwachsgeschwindigkeit, Verhütung von rachitischen und anderen Mangelkrankheiten wie Knochenweiche usw.

**Klinisch und praktisch in der Schweiz und Österreich erprobt!** Machen Sie einen Versuch und Sie werden in Kürze zu unseren begeisterten Abnehmern zählen!

5-kg-Paket S26.70, ab 50 kg franko.

Vertrieb:

E. Angst, Wien XIII, Titlgasse 14  
Hersteller: Heilmittelwerke Wien.

Ausführlichste Gutachten bei **Beurteilung von Geschäftspartnern und Mitarbeitern**

durch die 222

Wissenschaftliche Stelle für Psychoanalyse, Psychotherapie, Graphologie  
Waidhofen a. d. Y., Haus Hohenetsch.

Komfortable **Villa**

in Waidhofen, ganz beziehbar, sechs Räume, Badezimmer, unterkellert, Garten, sofort verkäuflich durch Realbüro Preßl, Amstetten, Bahnhofstraße 25. 293

„Ybbstaler“ land- und forstwirtschaftliche Genossenschaft, reg. Gen. m. b. H., Waidhofen a. d. Ybbs

### Einladung

zu der am Freitag den 25. März 1949 (Maria-Verkündigung) um 9 Uhr vormittags im Saale des Gasthofes Josef Fuchsbauer, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße Nr. 22, stattfindenden

## ordentlichen Frühjahrs-Vollversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht des Obmannes über den Stand der Genossenschaft.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1947/48.
3. Antrag des Aufsichtsrates bezüglich Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1947/48, Entlastung der Funktionäre und der Geschäftsführung hinsichtlich der Rechnungslegung und der Verwendung des Reingewinnes.
4. Erforderliche Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Allfälliges (Anträge und Anfragen).

Falls diese Vollversammlung wegen zu geringer Beteiligung der Mitglieder nicht beschlußfähig sein sollte, so findet eine Stunde später am selben Ort und zur Erledigung derselben Tagesordnung eine zweite Vollversammlung statt, die dann bei jeder Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist. Zur Teilnahme an der Vollversammlung sind nur Mitglieder berechtigt. Diese Einladung ist mitzubringen und beim Saaleingang abzugeben.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. März 1949.

263

„Ybbstaler“  
land- und forstwirtschaftliche Genossenschaft  
reg. Genossenschaft m. b. H.  
Waidhofen a. d. Ybbs  
Nat. Rat Josef Tazreiter e. h., Obmann.



## Brillen

Fassungen und Gläser  
aus erster Schleiferei

Starbrillen 184

Wende- und Doppelsichtbrillen  
sämtliche Brillen nach Rezepten

werden rasch geliefert von

**Franz Kudrnka**

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 13

Bauern, Achtung!

Habe für zwei österreichische

## Motormäher

die Alleinvertretung übernommen und liefere sofort

3 PS., Schnittbreite 110 cm, 5.000 S

6 PS., Schnittbreite 140 cm, 8.000 S

Maschinen werden gratis von mir vorgeführt! Meine modernst ausgeführten und leicht zu bedienenden

### Heugreifer

sind bei Bichler, vulgo Wendtner in Großhollenstein in Betrieb zu sehen. — Erstklassige

### Hausmühlen

mit dem neuesten Griebputzer sind ebenfalls sofort lieferbar. Weiters

Gebirgsgattersägen, Pferdemaier, Wender u. Rechen, alle Drescher, Kultivatoren, Pflüge, Separatoren, Hächler, Seilwinden, Dämpfer, Schnapsbrenner usw. 291

Jeden Dienstag in Waidhofen a. d. Y.

### große Ausstellung

beim Gasthof Stumfohl, Wienerstraße.

**ALOIS KLINSER**

Maschinenhandel

Waidhofen a. d. Ybbs

## Kleinhaus mit Garten

in Waidhofen a. d. Ybbs zu verkaufen. Anfragen an F. Schreyer, Innsbruck, Leopoldstraße 4. 240

INSERIEREN BRINGT ERFOLG!